

schirmen / sondern hat auch viel sorgen angewandt / wie sie möchten verbessert / und so viel möglich / aufgezieret werden. Ich wil hier nicht erzehlen die Gebäw / Schlöffer / Bestungen / Wasser-graben / welche er von Grund aus theils auffgeföhret / theils erneuert : noch die künstliche Maschinen / Uhrwerck / Schildereyen / Tapeten / und dergleichen kostbarkeiten / mit welchen seine Residenzien hin und wieder prangen / sin-temahl derselben eine solche menge / daß bey einigen königlichen Höffen / kaum eine gleichheit zu finden. Mir wird vielmehr an diesem ort zustehen / einzig bey dem Gartenwerck zu bleiben / und was hierin / nicht zwar in allen seiner herrschafft unterworfenen Provinzen / sondern nur bey der Chur-Residenz sein unverdrossener geist / als ein ander Cyrus / ihm fürgenommen / kürzlich zu wiederholen.

Es war im Jahr 1646. da Se. Churf. Durchl. die gedanken fasseten / wie es nöhtig wäre / daß bey einem so prächtigen Pallast / als das in Edln an der Spree belegene Residenz-Schloß mit warheit genennet werden kan / auch ein prächtiger und dieses ortes würdiger Lustgarten angeleget würde. Und zwar solchen löblichen vor-satz haben Sie auch so fort angefangen ins werck zu richten / indem Sie befohlen / den vorhandenen alten Schloßgarten zu verändern / alle hinderniß wegzurennen / und nach der heutigen art ein gang new werck abzustecken / in zierliche stücke zutheilen / mit behörigen gebäwen / Grotten / Springbrunnen und marmeln Statuen zu versehen / auch so wol mit einheimischen als außländischen gewachsen reichlich zu bepflangen? Fast dergleichen schönen Lustgarten hat wenig jahr hernach die Churfürstliche Gemahlin **LOBISABONORANSEN** / unsere Gnädigste Churfürstin und Fraw / bey ihrem newerbawten Schloß **ORANSENBURG** / und noch einen andern Se. Churfürstl. Durchl. unser Gnädigster Herr auf der Insul **POTZAM** / beyde ungefehr vier meilweges von Berlin / angeleget : und wiewol an aller dreyen voll-kommenheit noch jährlich gearbeitet wird / so hat man doch den Liebhabern zu gefallen unterdessen einen entwurff davon verfertigen und hiebey fügen wollen.

Gleich wie aber die Unterthanen nichts kräftiger bewegen kan / als das exem-pel der Regenten / so ist es geschehen / daß durch solche ruhmwürdige that unserer gnädigsten Landes Eltern / einige Grossen im Lande und in Städten zu grösserer liebe des Gartenbaws auffgemuntert worden / also daß ein jeder nach vermögen ein mehres als zuvor / darauff zuwenden angefangen. Anderer zugeschweigen / so haben insonderheit diese nechsten jahre hero nachfolgende Churfürstl. hohe Ministri ansehnliche Häuser mit zierlichen und nutzbar gärten theils allbereit erbawet / theils aber sind noch damit im wercke begriffen. Als /

**ZU PRENDEN** / vier meil von der Churf. Residenz Se. Gn. und Excell. der Hochwol-geborne Herr / Herr **DEDEHRJESOPH FREYHERR VON SPARR** / der Röm. Käyserl. wie auch zu Ungern und Böhmen Königl. May. und Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenb. bestal-ter General Feld-Marschall / Churfürstl. geheimter Kriegsraht / Ober Gouverneur der Chur-Brandenb. hinter Pommrischen und Halberstädtischen Bestungen / Obri-ster zu Ross und Fuß / Herr auff Trampe / Prenden / Lancke / Beerbaum / Tieffen-see und Ugdorff.

**ZU SEHDENHAUSEN** / eine kleine meile von der Stadt / Se. Hochgräfl. Gn. und Excell. der Hochgeborne Herr / Herr **CHRISTIAN**  
 U.